

Berufliche Handlungssituation:

- Sie arbeiten als Erzieherin/Erzieher im Kinderhaus „Rabennest“, einer städtischen Kindertageseinrichtung mit einer Krippengruppe und zwei Kindergartengruppen. Die Kleinstadt verzeichnet seit einiger Zeit einen zunehmenden Zuzug junger Familien. Die Kindertageseinrichtung wurde erst vor einem Jahr um die Krippe erweitert, um auch Kinder unter drei Jahren aufnehmen zu können. Sie liegt am Stadtrand und verfügt über einen großen Garten; direkt nebenan befindet sich ein Teich mit Entenhaus. In der Straße liegt auch ein Familienzentrum mit Elterncafé, das vor allem von Eltern mit Migrationshintergrund besucht wird. Diese erhalten im Elterncafé Unterstützung in Erziehungsfragen.
- In der Krippe gibt es zwei kleine Bücherwagen mit vielen Bilderbüchern sowie eine Auswahl an neuen Orff-Kinderinstrumenten wie Holzblocktrommeln, Klangstäben und Glockenspielen, welche bei Bedarf auch der Kindergarten nutzen kann. Mit Ihnen zusammen arbeiten die Erzieherpraktikantin Dalyana, die neben Deutsch auch Arabisch und Kurdisch spricht, und die Kinderpflegerin Nina in der Kinderkrippe.
- Sie betreuen zwölf Kinder aus fünf Nationen, sieben Jungen und fünf Mädchen. Jonas, elf Monate, ist das jüngste Kind. Moritz ist eineinhalb Jahre alt. Zwei Kinder haben in wenigen Wochen ihren zweiten Geburtstag. Die übrigen Kinder sind zwischen zwei und drei Jahren alt. Die Hälfte der Kinder hat deutsche Eltern.
- Die Krippe ist täglich von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr geöffnet. Fast alle Kinder besuchen die Einrichtung ganztags. Einen großen Wert legen Sie auf den Spracherwerb und die Sprachförderung der Kinder. Neben altersgemäßen Gesprächen und Bilderbüchern nimmt Kinderlyrik eine wichtige Funktion ein. Einmal in der Woche kommt zusätzlich eine Sprachfachkraft in die Kinderkrippe, um dort die alltagsintegrierte sprachliche Bildung der Kinder zu unterstützen. In regelmäßigen Abständen beobachten und dokumentieren Sie die sprachliche Entwicklung und Literacy-Erfahrung der Kinder.
- Bei Moritz führt der Abschied der Mutter am Morgen oft noch zu Tränen. Nina nimmt ihn auf den Arm und geht mit ihm zum Fenster. Er beruhigt sich langsam und zeigt auf den Teich und ruft: „Da! Ente!“ – „Noch viele!“ und „Ente! Wasser!“

AP LMP 2017 / Aufgabe 1

- Cedric (2;11 Jahre), der mit seiner Familie erst vor einem halben Jahr nach Deutschland gekommen ist, findet nur schwer Kontakt zu Gleichaltrigen. Seine Mutter berichtet: „Cedric hat noch sehr großes Heimweh und er vermisst Oma und Opa sehr stark. Er fragt häufig nach ihnen.“ Ihnen fällt auf, dass er wenig spricht und sich am liebsten allein mit einem Wimmelbilderbuch beschäftigt. Wenn Sie mit den Kindern singen und Sie das Lied mit dem Glockenspiel begleiten, weicht er nicht von Ihrer Seite. Aufmerksam beobachtet er Ihr Spiel und lauscht den Geräuschen und Klängen, wobei er Sie immer wieder anschaut und Ihr Lächeln erwidert. Auch Sina (3;0 Jahre) und Emilia (2;7 Jahre) lieben das Glockenspiel. Sie kennen schon einfache Kinderlieder und Reime auswendig, die sie immer wieder aufsagen und dazu hüpfen und tanzen.
- Mit Blick auf die Reaktionen der Kinder erinnern Sie sich an gereimte Sprache in unterschiedlichen Variationen, die Sie für die Bildungs- und Erziehungsarbeit bei den Krippenkindern anwenden können und die bedeutsam für die Gesamtentwicklung der Kinder sein kann. In der nächsten Teamsitzung möchten Sie besprechen, wie Sie auch die Eltern aktiv in die Sprachförderung der Kinder mit einbeziehen können.

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie die Handlungssituation aus literatur- und medienpädagogischer Perspektive.
(Gewichtung: 60 %)
2. Planen Sie auf der Basis der Analyse Ihr weiteres berufliches Handeln.
(Gewichtung: 40 %)

Berufliche Handlungssituation:

Sie arbeiten seit einem halben Jahr als Erzieherin/Erzieher im offenen Jugendtreff „Rakete“. Die kommunale Einrichtung liegt zentrumsnah in einer süddeutschen Großstadt. Die Öffnungszeiten unter der Woche sind von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr, auch am Wochenende finden regelmäßig Angebote für und mit den Besucherinnen und Besuchern statt. Die Jugendlichen, von denen etwa die Hälfte einen Migrationshintergrund hat, sind im Alter von 13 bis 19 Jahren. Im näheren Umfeld befindet sich unter anderem ein 3-D-Kino. Vor der angrenzenden Stadtbibliothek trifft sich regelmäßig die Skaterszene.

Der Jugendtreff verfügt im Erdgeschoss über einen großen Eingangsbereich mit Kicker und Billardtisch und einen größeren Funktionsraum, der auch für Disko- oder Musikveranstaltungen genutzt werden kann und in dem Vorträge mit Beamer-Präsentationen stattfinden. In dem angrenzenden Medienraum befinden sich sowohl Computer mit Internetzugang als auch Scanner, Drucker und Videokameras. Ein weiteres Zimmer, die „Chill-Zone“, bietet altersgemäßen Lesestoff und lädt zum gemütlichen Verweilen auf kuscheligen Sitzgelegenheiten ein. Im 1. Stock ist ein großes Atelier mit Tischen zum Zeichnen und diversen Materialien zum kreativen Gestalten untergebracht.

Sie arbeiten im Team mit dem Erzieher Tom und der Sozialpädagogin Bettina, regelmäßig werden auch Honorarkräfte für Angebote hinzugezogen.

Seit Kurzem kommt Anne, 14 Jahre, in einem Manga-Kostüm in den Treff. Auch weitere Mädchen kleiden und schminken sich wie die japanischen Figuren. Die meiste Zeit verbringen sie in der „digitalen Welt“ und gehen mit den Handys auf Pokemon-Jagd, von denen sie alle Namen kennen. Außerdem wünschen sie sich, dass in der „Chill-Zone“ mehr Mangas bereitstehen. Ihre Kollegin Bettina hält die Darstellung vor allem von weiblichen Manga-Figuren für sehr problematisch, einige der älteren Jugendlichen machen sich über die Kleidung und das Aussehen der Mädchen lustig.

Mehmet, 17 Jahre, zeigt Ihnen einige Skizzen von seinen Zeichnungen, die meist seine Lieblingscomichelden Superman und Batman darstellen.

30 „Warum merkt denn hier niemand, wie genial die Comics von Asterix und Obelix sind? Die sind wenigstens mit Niveau und man lernt noch etwas dabei!“, meint Felix, 16 Jahre, der nichts von Mehmet's Kampfcomics hält.

Einige andere Jugendliche finden Comics zwar auch gut, ihnen ist es aber lieber, richtige Bücher zu lesen, die oft auch verfilmt werden. Große Begeisterung hat die Verfilmung von „Tschick“ ausgelöst, die erst kürzlich mit einer Gruppe im Kino angesehen wurde, weil die Jugendlichen das Buch schon als Schullektüre gelesen hatten und gerade die Jungs davon angetan waren.

40 Laura, 17 Jahre, bringt einen Flyer mit in den Treff, auf dem ein Comic-Zeichenwettbewerb zum Thema „Future!“ angekündigt ist. Sie sagt: „Hey Leute, da sollten wir doch mitmachen! Was meint ihr dazu?“ Spontan wollen sich einige Jugendliche daran beteiligen.

Aufgrund Ihrer bisherigen Beobachtungen überlegen Sie im Team, wie Sie die Interessen der Jugendlichen aufgreifen und sie zu einem verantwortlichen Umgang mit Medien anleiten können. Auch denken Sie darüber nach, wie Sie mit weiteren Aktionen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen reagieren können.

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie die Handlungssituation aus literatur- und medienpädagogischer Perspektive.

(Gewichtung: 60 %)

2. Planen Sie auf der Basis der Analyse Ihr weiteres berufliches Handeln.

(Gewichtung: 40 %)